

Übersicht

Anzeige gegen

WORLD HEALTH ORGANISATION, und

Baxter, und

Nationalen Zentrums für Influenza, Genf

wegen der Vorbereitung und Durchführung einer schwerer bio-terroristischer Anschlag auf mehrere Passagiere in der Schweiz in einem IC 730 Zug in der Nähe von Bern um 18:39 am Montag 27 April mit Hilfe eines tragbaren Biologischen „Rucksack“ Bombe mit der Absicht eine tödliche Pandemie auszulösen in einer Handlung die auch gegen Gesetze der International Organisierten Kriminalität und Völkermord verstößt.

Eingereicht in Wien am: Montag 1 Mai 2009

Von

Jane Bürgermeister

Gentzgasse 14-9-12

1180 Wien

Österreich

jmburgermeister@gmail.com

Inhalt

- A. Zusammenfassung der Anklagepunkte und deren Begründungen

- B. Anhang: Expertenmeinung und Medienberichte

A) Zusammenfassung der Anklagepunkte und deren Begründungen

Ich bin Österreichische Staatsbürgerin und in der Schweiz, in Zürich, geboren, und möchte eine Anzeige gegen

The World Health Organisation, mit Sitz in Geneva,

und

Baxter AG, mit Sitz in Volketswil bei Zürich, die österreichische Tochtergesellschaft des Pharmaunternehmens Baxter International, mit Sitz in Deerfield, IL, USA,

und

Baxter International

aufgrund Gefährdung des Lebens und der Gesundheit der Passagieren des Intercity Zuges 730 St Gallen - Zürich erstatten.

Ich behaupte, WHO und Baxter und ihre Partner Labors und Organisationen haben am Montag 27 April rechtswidrig, willentlich und wissentlich, unter Verwendung manipulativer und betrügerischer Kunstgriffe, gegen nationale und internationale Gesetze zur Herstellung, Besitz, Verbreitung und Einsatz biologischer Massenvernichtungswaffen und Gesetze zur organisierter Kriminalität, eine biologische Agent hergestellt und unter die Passagiere verteilt mit der Absicht eine tödliche Pandemie in der Schweiz auszulösen.

Erstens wurde ein Behälter mit den Schweinegrippe Viren aus Mexiko, wo die tödliche Schweinegrippe Pandemie grassiert, in einem Intercity Zug in Zürich eingeführt ohne die aufsichtsbehördlicher Arm des Schweizer National Bahn, die für die Umsetzung der Transports-Sicherheitsmaßnahmen verantwortlich ist, den Inhalt des Behälters mitzuteilen.

„Laut dem zuständigen Bundesamt für Verkehr (BAV)...«Zwar dürfen Viren nicht als Handgepäck transportiert werden. Doch es gibt eine Ausnahme: Der Transport ist erlaubt, wenn die Viren nicht unmittelbar ansteckend sind, also zum Beispiel bei Impfstoffen», sagt Sprecher Gregor Saladin auf Anfrage von Tagesanzeiger.ch/Newsnetz. Bei solchen Transporten gelten allerdings genaue Bestimmungen - diese seien gestern nicht eingehalten worden. «Die Bestimmungen

wurden verletzt.» Eine Anzeige könnte laut Saladin eine Strafverfolgung nach sich ziehen. „

„Die SBB war nicht über den Transport informiert. «Was im öffentlichen Verkehr transportiert werden darf und was nicht, regeln die Bundesbehörden. Die SBB hat keine Kenntnis, was Kunden im Reisegepäck mitführen», sagt Sprecher Roland Binz. Die SBB würden jedoch Kontakt mit dem Transporteur aufnehmen, «und eine allfällige Rechnungsstellung für die entstandenen Umtriebe bei der SBB diskutieren.» (Tagesanzeiger.ch/Newsnetz)“

Zweitens, haben sie den Behälter wissentlich, falsch verpackt um eine Bombe mit einer maximalen Wirkung zu beschaffen.

Die Wirkung biologischen Kampfstoffen können besser kalkuliert werden wenn der Einsatz in mehr oder weniger geschlossenen Räumen, in denen Wirkungs determinanten wie Temperatur und Luftbewegungen konstant sind. Ein Intercity Zugwagen kann deswegen besonders attraktiv für die Durchführung eines Biologischen Anschlages erscheinen lassen.

.

Der Behälter bestand aus einer dreifachen Verpackung hermetisch gesichert und mit Trockeneis gekühlt. Bei diesen Bomben handelt es sich um einen kleinen Behälter, deren Zündung das Auftauchen der Soliden Kohlendioxide und Trockeneis im Inneren Teil unterlag.

Das Trockeneis, solide Kohlendioxid, würde in der zweite, Zwischenschicht des Behälters gepackt.

Wenn Kohlendioxid schmilzt verwandelt es sich ins Gas.

Dass das Trockeneis bei der Lufttemperatur im Zug auftauten wurde war vorzusehen.

Als das Trockeneis sich ins Gas verwandelte, stieg der Volumenanteil von Luft in der mittleren Verpackungssicht des Behälters. Der Druck auf die Flaschen mit den Schweinegrippe Viren im innersten Verpackungsteil stieg.

Austretendes Gas verursachte steigende Druck im hermetisch geriegeltes Behälter und eine Explosion.

Um 18.39 Uhr, als sich der Zug kurz vor dem Bahnhof Freiburg befand, platzte der Behälter

Die von der Bombe erzeugte Druckwelle war so stark, dass der Techniker, der den Behälter im Zug eingeführt hat, und eine Passagier leicht verletzt wurden.

Mikroben wurden durch die Druckwelle in allen umliegenden Richtungen gestreut.

Der Wagen wurde verseucht.

Die Druckwelle schickte die Viren Mikroben über die Passagiere, und es ist anzunehmen, dass einige diese Mikroben eingeatmet haben.

61 Menschen waren im Zug Wagen laut Berichten.

Der Techniker sammelte die geborstenen Teile seines Behälters ein.

Solide Kohlendioxid, wie ich behaupte, wurde als einer Zeit Zünder benützt weil es nicht erkenntlich ist und die Detonationszeit leichter zu berechnen ist.

Es wäre schwierig eine Bombe aus Konventioneller Sprengmittel durch die Sicherheitskontrollen am Züricher Flughafen oder am Zürich Haupt Bahnhof zu bringen.

Der Behälter scheint nicht ein gängiger Behälter für die Transport von Virenproben zu sein. Solche Behälter sind oft aus Material wie Plastik hergestellt.

Das Borsten eines plastik Behälters könnte eine derartige Druckwelle, so dass zwei Menschen dadurch leicht verletzt würden, kaum erzeugen. Also, ist es anzunehmen, dass dieser Behälter aus anderen festeren Material gebaut war.

Erst nach 40 Minuten wurde der Schweizer Bahn von dem Vorfall informiert.

Nach Konsultation eines Virologen stoppte die Polizei den Zug kurz vor dem Bahnhof Lausanne, um die 61 Passagiere des Wagens zu betreuen.

Die zuständige Kantonale Polizei und Strafverfolgungsbehörden insgesamt sind für die Verfolgung von staatschutzrelevanten Taten verantwortlich, und sind verpflichtet eine erforderliche und angemessene Ermittlung durchzuführen.

Laut Berichten haben die Behörden den Explosionshergang nicht zu rekonstruieren versucht. Sie haben auch keine forensische Untersuchung durchgeführt. Der verseuchte Wagen wurde schließlich von Schweizer Bahn Personal geputzt.

Wegen der erheblichen Gefährdungen der Bevölkerung insbesondere durch eine tödliche Pandemie Virus ist ein möglichst frühzeitiges Eingreifen zu empfehlen.

Mehrere Ebenen der Untersuchung sind notwendig, will man die Bedrohungspotenziale im Hinblick auf solch ein Virus abschätzen. Der genaue Virenstamm hätte im Labor untersucht werden müssen.

Es gibt Hinweise darauf, dass dieser Virenstamm aus einem US Biowaffenlabor stammt.

„Paris (dpa) - Die Schweinegrippe stammt möglicherweise gar nicht vom Schwein. «Das betreffende Virus wurde bisher nicht bei Schweinen isoliert. Er wurde isoliert bei kranken Menschen», sagte der Generaldirektor der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE), Bernard Vallet, am Mittwoch in einem dpa-Gespräch in Paris. Sein Ursprung sei völlig ungewiss. «Man sollte nicht von Schweinegrippe sprechen, sondern lieber den geografischen Ursprung benennen.» Das Virus sei eine Kombination von vier Elementen, von denen zwei von Schweineviren und je einer von Menschen- und Vogelviren stammten, sagte Vallet. Das Virus könnte seinen Ursprung auch in Vögeln oder Menschen haben. «Alles ist möglich. Man weiß noch nichts», sagte Vallet.

Eine Laboruntersuchung wurde jedoch nicht durchgeführt. Es kann aber, zumindest laut Medienberichte, von einer Verwicklung hochrangiger Wissenschaftler, auch aus dem Genfer Labors.

Ein Spezialist für Infektionskrankheiten des Waadtländer Kantonsspitals und der Virologe aus Genf, für den der Laborbehälter bestimmt war, begaben sich zusammen mit einem Biologen vor Ort und betonten, dass kein Ansteckungsrisiko für Menschen bestehe, und nach Aufnahme ihrer Personalien konnten die Passagiere ihre Reise kurz vor 20.30 Uhr fortsetzen.

Solche Meldungen sind zu verifizieren.

Es ist tatsächlich fraglich, ob die Wissenschaftler des Genfer Labors, die entsprechende Expertise im Bereich Virenproben besitzen.

Schließlich wurden mehrere Sicherheitsrichtlinien schon gebrochen: der Behälter hätte nicht in einem übervollen Personal Zug früh Abends überhaupt eingeführt werden sollen. Der Behälter war falsch verpackt und verursachte eine Explosion.

Auch die regionalen Gesundheits- Spezialisten hätten keine hundertprozentigen Aussagen machen können. Ihre Glaubwürdigkeit hängt von der ihrer Quellen ab, die sich wiederum von außen beziehen müssen, nämlich von WHO. Es hätte zumindest um eine irrtümliche Bekenntzeichnung handeln können.

Eine unabhängige Laboruntersuchung um den Virenstamm zu verifizieren hätte durchgeführt werden sollen.

Das Gesetz beinhaltet eine große Anzahl an Bestimmungen, die darauf abzielen, den Schutz der Bevölkerung vor Bioterrorism oder Schaden durch Vernachlässigung zu sichern.

Ein tödlicher Pandemie Virus, auch versehentlich, in einem Zug auszulösen stellt eine Bedrohung für die Sicherheit von der Schweizer Bevölkerung und sogar einen Destabilisierungsfaktor für das gesamte Wirtschaftssystem des Schweiz.

Die Passagiere hätten Masken und Medikamente verabreicht sollen und auch unter einer ärztlichen Kontrolle für mindestens eine Woche -- die normale Inkubationszeit -- gestellt werden zum Beispiel durch Telefon Monitoring.

Die Polizisten hätten auch erkennen sollen, dass der Behälter mit falsch verpackten Trockeneis besonders geeignet für terroristische Zwecke ist. "Mini-Bomben" die - anders als z.B. Interkontinental - sind als Handgepäck auch ohne weiteres zu transportieren.

Bei der Zündung einer solchen Bombe in einem Intercity Zug ist ihre Zerstörungskraft zudem um ein Vielfaches größer

Außerdem ist es nicht klar wie die Schweine Grippe Viren in die Schweiz transportiert gewesen sind.

Warum wurden sie nach Zürich geflohen und nicht nach Genf wo der Schlüssel Labor sein Sitz hat?

Wenn die Virenproben über den Flughafen Zürich hineingeführt gewesen sind dann kommen nur ein Charterflug (8einmal in der Woche) oder zwei Fluglinie in Frage nach der Website von dem Zürich Flughafen, eine mit Verbindungen über Philadelphia

[http://www.flughafen-zuerich.ch/desktopdefault.aspx/tabid-91/searchcall-101/101_keepvisible-true/redirected-1/?/sid-2131156/mid-101/tid-35/ct-0/q-Mexico//k-/et-4/rpp-5/sar-False/t-/p-0/ap-True/cat-/cr-0/pr-0/icp-False/icc-False/ifc-False/sl-1/sp-0/cs-/p\\$0-go\\$](http://www.flughafen-zuerich.ch/desktopdefault.aspx/tabid-91/searchcall-101/101_keepvisible-true/redirected-1/?/sid-2131156/mid-101/tid-35/ct-0/q-Mexico//k-/et-4/rpp-5/sar-False/t-/p-0/ap-True/cat-/cr-0/pr-0/icp-False/icc-False/ifc-False/sl-1/sp-0/cs-/p$0-go$)

Kontakte

Zu Ihrer Suche nach «Mexiko» wurden 2 Einträge gefunden

US Airways

US Airways offers nonstop service with Boeing 767-200 equipment from Zurich to Philadelphia and beyond to over 230 destinations in the US, Canada, Mexico and the Caribbean. Coming soon: Our new Business Class offering 170° lie-flat seats and Audio-Video-On-Demand.

Ruwa Sped Ltd

RUWA SPED LTD offers all kind of international freight forwarding services. We have partners all over Switzerland (Bale, Chiasso, Embrach-Embraport, Geneva) and have special agreements with local transport or warehousing companies. We

Ruwa Sped ist ein Frachtflugzeuglinie, zum Transport Kommerzieller Fracht. Bekanntlich sind die Kontrolle in diesem Bereich lockere.

Transportunternehmen

Ruwa Sped Ltd



RUWA SPED LTD offers all kind of international freight forwarding services. We have partners all over Switzerland (Bale, Chiasso, Embrach-Embraport, Geneva) and have special agreements with local transport or warehousing companies. We have flexible and reliable partners in 86 countries with 168 offices in all mayor sea- and airports.

[*Zurück zur Übersicht](#) [*zurück](#) | [weitere Ergebnisse](#)

✳

Tel +41 (0)43 816 31 31

Fax +41 (0)43 816 31 32

Email info@ruwasped.ch

Website <http://www.ruwasped.ch>

The main business of RUWA SPED LTD is transportation by rail, truck, sea, air, sea/air from to the following countries: Far East Region: China, Hongkong, India, Japan, Korea, Malaysia, Philippines, Singapore, Taiwan, Thailand, Vietnam. Australia, New Zealand. Middle East: Egypt, Israel, Jordan, Saudi Arabia, United Arab Emirates. America: Brazil, Canada, Chile, Equador, Mexico, USA, Uruguay. Africa: East- and South Africa. Europe: EEC Countries.

Es ist nicht klar, warum ein Virenstamm der wahrscheinlich über einen Frachtfleugzeug in der Schweiz eingeflogen wurde, dann in einem IC Zug eingeführt wurde.

Es ist nicht klar warum die Proben nicht direkt nach Geneva geflogen wurden, wo der Labor sich befindet. Der BAG ist in Bern.

In der Nähe vom Züricher Flughafen befindet sich eine Niederlassung Baxter AG.

WHO and Baxter haben tatsächlich Zugang zu Viren, die als Biowaffen gelten, so ist nicht auszuschließen, dass diese Virenstämmen in den Fläschen gegeben wurden entweder in Meixco City oder in der Niederlassung in Baxter.

Im Baxter Labor hätten sie auch die Trockeneis Bombe mit Zeit Zünder herstellen können in Kenntnis dessen, dass sie für einen Anschlag, die eine ernsthafte Bedrohung mit negativen Folgen für die Gesundheit oder Todesfolgen für Menschen und Tieren darstellen, in der Schweiz verwendet werden sollen.

Ich behaupte, Baxter, WHO und ihre Partner Labors und Organisationen sind Ersatzorganisationen für eine internationale Kriminelle Gruppe, die „Illuminati“, die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung der Schweiz und gegen den Gedanken der Völkerverständigung richtet, und mit dem Ziel die Menschen in der Schweiz und die Schweizer Wirtschaft zu Schaden durchgeführt.

Staatsanwaltschaft Korneuburg in Österreich untersucht.

Ich behauptete diese internationale kriminelle Gruppe hat den Anschlag durchgeführt als Druckmittel und Bedrohungsmittel gegen die Schweiz, das Bankengeheimnis zum Beispiel nicht zu lüften.

Sollte es gelüftet werden, könnten viele Bürger aus der USA - auch hohe Regierungsmitglieder sich im Bedrängnis finden.

Schließlich, behaupte ich, dass diese gut Organisierte Anschlag auf die Schweiz nur von den höchsten Machkreisen durchgeführt hätte werden können, weit über die General Direktorin des WHO's hinaus.

Ich behaupte nur irgendjemand mit dem Machtwort von Präsident Barack Obama hätte den Anschlag befohlen können.

Im Falle einer Pandemie wird Präsident Obama den Kriegsrecht ausrufen dürfen.

Somit kann er und anderen Mitglieder der „Illuminati“ internationale kriminelle Gruppe Politische Vorteile erzielen, zum Beispiel, Untersuchungen über ihre Rolle in der Folterprogramme der US's Regierung und in der jetzigen Finanzkrise.

Auch ist laut einem Bericht in der Neue Zürcher Zeitung nicht klar, wo das Schweizer National Bank Gold, das im Fort Knox gelagert sein soll, in der Wirklichkeit ist.

WHO und Baxter AG, die Österreichische Tochtergesellschaft von Baxter Int., werden im Zusammenhang mit einer Anzeige über bioterroristisch motivierten Straftaten Anfang 2009 in Österreich derzeit von der Staatsanwaltschaft in Österreich untersucht.

Der Fall weist Parallele auf.

Mehrere mit dem tödlichen Vogelgrippe Virus kontaminierte Grippe Impfproben wurden in Baxter's biomedizinischen Forschungslabors in Orth an der Donau in Dezember 2008 hergestellt.

Baxter befolgt BSL3 (Biosafety Level 3) Richtlinien, eine Reihe an Labor- Sicherheitsbestimmungen, welche die Kontaminierung von Stoffen mit der gefährlichen Vogelgrippe Viren praktisch unmöglich macht.

Der verseuchter Impfstoff enthielt eine Mischung aus dem aktuellen H3N2 Grippevirus und den tödlichen H5N1 Viren aus einem WHO Labor.

Indem Baxter den H5N1-Virus einer Mischung aus regulären Grippeviren vom Typ H3N2 beisetzte haben sie eine hochpotente biologische Waffe mit einer Sterberate von 63 Prozent hergestellt.

„Der H5N1 Virus ist in seiner Übertragbarkeit von Mensch zu Mensch, insbesondere durch die Luft eingeschränkt.

Wenn er jedoch mit regulären Grippeviren gemischt wird, welche bekanntermaßen extrem gut durch die Luft übertragbar sind, entsteht ein neues Grippe-Virus, dass für das menschliche Immunsystem völlig unbekannt ist und auf eine ungeschützte Bevölkerung treffen wird.“

Ein solches Virus könnte sich in kurzer Zeit über die ganze Welt verbreiten und Millionen und sogar Billionen Menschen lebensgefährlich infizieren.

Zweitens, hat Baxter über Avir mehrere von diesem kontaminierten Impfproben mit verfälschten Bekennzeichnungen Ende Januar/Anfang Februar 2009 an 16 Labors im In- und Ausland verschickt, und mindestens 36-37 Labormitarbeiter im Rahmen ihrer Arbeit dem hoch pathogenen Erreger ausgesetzt, sodass diese Mitarbeiter im Spital vorsorglich gegen die Vogelgrippe und Influenza behandelt werden mussten.

Am 9th Februar -- am gleichen Tag als 18 Mitarbeiter von Avir vorsorglich gegen Vogelgrippe in dem Otto Wagner Spital in Wien behandelt sein müssten -- hat AFP berichtet, dass Panasonic Japan viele Familien ihrer Mitarbeiter um die Welt nach Japan aus Angst vor einer Vogelgrippe Pandemie holen würden.

The Times of India sprach von dem beinahe Auslösen einer Pandemie.